

Die Mineralien der Kluft von Burgegg bei Deutschlandsberg,
Steiermark

Die ersten Mineralienfunde aus dem Steinbruch "Schwemmhöisl" gelangten durch Herrn W. Philippek und Dr. I. Prihoda an das Joanneum. Nach einer Periode der Stilllegung des Bruches wurde 1972 der Betrieb wieder aufgenommen und Herr R. Slugitsch fand auf der Halde des Bruches Quarzkristalle, wovon er Vater und Sohn H. Fink berichtete und in der Folge wurden die aufgefundenen Klüfte gemeinsam ausgebeutet. Diese Klüfte sind dem fortschreitenden Abbau im Bruch zum Opfer gefallen.

Die Klüfte liegen in einem Amphibolit, dessen Dünnschliff eine paragenetische Hornblende aufweist. Als Gemengteile sind Glimmer, Zoisit und Plagioklas zu finden. Granat kommt vereinzelt vor. Quarzkörner füllen Zwickel. Rutil ist vorhanden. Der Amphibolit wird engscharig von Feldspat-Quarzlagen durchzogen.

Folgende Mineralien wurden in den Klüften gefunden.

Mengenmäßig überwogen Feldspat, Quarz und Chlorit.

Der Feldspat ist ein Albit, der nach dem Albit- und Periklingesetz verzwillingt ist. Die Flächen sind allgemein gut erhalten und besonders die Prismflächen zeichnen sich durch Glanz aus.

Die Quarzkristalle sind nur wegen ihrer außergewöhnlichen Größe bemerkenswert. Kristalle bis zu 0,80 m Länge und einem Gewicht von 50 kg kamen mehrfach vor. Die Kristalle sind alle flächenarm und nur Prisma sowie Rhomboeder vorhanden. Es ist erwähnenswert, daß die großen Quarzkristalle bereits abgebrochen, an den Bruchstellen korrodiert, in Kluftletten und Chloritsand gelegen sind.

Die interessanteste Mineralgesellschaft aus diesem Vorkommen sind zweifellos die Titanmineralien.

Anatas kommt in zwei verschiedenen Tracht- und Habitusformen vor und zwar vom Typ Binnental und eine jüngere Generation, die nur Pyramidenflächen zeigt.

Ilmenit ist in großen dünnen Tafeln ausgebildet, die mit Rutil oft innig verwachsen sind. Titanit erreicht Größen bis zu 20 cm. Die Farben reichen von hellgelb bis braun und flaschengrün. Obwohl nur wenige Flächen die Tracht bestimmen, ist der Habitus doch so unterschiedlich, daß oft eine Formenvielfalt vorgetäuscht wird, die nicht vorhanden ist.

Alle Mineralien werden meist von Chlorit überzogen, der auch die Hohlräume zwischen den Kristallen ausfüllt.

Auch größere Mengen Calcit wurden gefunden. Es sind oft große Kristalle mit bis zu 20 und mehr Zentimeter Kantenlänge.

Im Calcit eingewachsen finden sich gehäuft Zoisitkristalle in Form dünner Nadeln. Auch Titanit ist mit Calcit verwachsen.

Axinit wurde in rotbraunen Kristallen gefunden. Turmalin zimtbraun durchscheinend mit schwarzen Köpfen erreicht die Größe von einigen Millimetern.

Pyrit kommt häufig vor.

Unter Oberflächenbedingungen bildeten sich feine, weiße Opalüberzüge.

Die Mineralstufen, die das Landesmuseum Joanneum erwerben konnte, wurden einerseits von den Herren Fink zur Verfügung gestellt, andererseits gelangten sie durch die Vermittlung von Herrn D. Möhler an die Abteilung für Mineralogie.

Literatur:

ALKER A. 1975: Über die Mineralkluft im Amphibolit von Burgegg, Steiermark, im Druck.

ALKER A. 1975: Die Kluftminerale von Burgegg bei Deutschlandsberg, Steiermark, im Druck.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Adolf Alker, Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, 8010 Graz

x o x o x o x o x

Von der Abteilung für Mineralogie werden zur Zeit zwei Sammlungssparten betreut. Die eine befaßt sich mit der Erfassung, Bearbeitung und Sammlung der Mineralien der Steiermark, die in einer sehr umfangreichen Laden- und Schausammlung untergebracht sind. Die zweite betreut die Systematik in zwei großen Sammlungssälen. Beide Sammlungsteile werden laufend ergänzt und es kann gesagt werden, daß sowohl die wesentlichsten Funde des Landes, als auch die in der Systematik neu hinzukommenden Mineralien nahezu lückenlos erfaßt und erworben werden. Die Abteilung ist zur Zeit im Besitz von etwa 40.000 Mineralstufen.

Für die Mineralbestimmung steht ein umfangreiches Instrumentarium, das vom Binokular und Mikroskop bis zu Differentialthermoanalysen- und Röntgenapparaten reicht, zur Verfügung.

Um den Kontakt mit den Sammlern und interessierten Personen zu pflegen, finden laufend Sonderausstellungen, Vortragsreihen und Exkursionen statt. Interessenten an diesen Veranstaltungen mögen ihre Adresse an die Abteilung für Mineralogie, Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, 8010 Graz, bekanntgeben.

A. Alker



CALCIT XX / Schwemmhoislbruch, Stmk.

Wohl der attraktivste Calcit Kristall aus dem Titanit-Albit-
Ilmenit - Fund. Höhe: ca. 25 cm, Basisbreite: ca. 15 cm.

Finder: R. Slugitsch;

Sammlung: H. Sinic;

Foto: Dr. H. Wenninger;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [2_1976](#)

Autor(en)/Author(s): Alker Adolf

Artikel/Article: [Die Mineralien der Kluft von Burgegg bei Deutschlandsberg, Steiermark 1-3](#)